

# Ein Bleisiegel der Kaiserin Zoë, 10. Dezember 1041-18. April 1042

Autor(en): **Füeg, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **38-42 (1988-1992)**

Heft 151

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171477>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EIN BLEISIEGEL DER KAISERIN ZOË  
10. DEZEMBER 1041-18. APRIL 1042

Franz Füeg

Das im folgenden vorzustellende Stück stammt aus einer älteren Privatsammlung und tauchte 1986 im Handel auf<sup>1</sup>:

Vs. ΘΚΘ-[ΒΘ] (für θεοτόκε βοήθει)

Büste der Maria orans frontal, mit Nimbus, Maphorion und Tunika; im Feld ΜΡ-ΘΥ.

Rs. [ + ] ΙΩΗΑΗ - ϚΟΥΣΤ

Büste der Kaiserin frontal. Krone mit beidseitig je zwei Pendilien, mit Loros und doppeltem Perlenhalsband. In der Rechten Zepter mit Trifolium, in der Linken Sphaira mit Kreuz.

32,53 g, Ø des Siegels 33 mm - Ø der Punktkeise 28mm, Stempelstellung: 330°, (Abb. 1).

Dieses erste bekannte Siegel der Kaiserin Zoë entspricht ikonographisch und stilistisch der Zeichnung in DOC III, 728 (Abb. 2). Grierson bezeichnet das dort abgebildete Exemplar als Probeprägung für Histamena oder wahrscheinlicher für Miliarensia. Es stammt aus der ehem. Slg. A. Toselli; Grierson ist nicht bekannt, wo es sich heute befindet.

Das vorliegende Siegel ist stilistisch und in der Zeichnung den beiden Siegeln für Theodora in Zacos-Veglery<sup>2</sup> verwandt. Auf dem Exemplar 82a hält Theodora in der Rechten das Kreuzzepter und auf 82b das Zepter mit Trifolium (Abb. 3 und 4). Auf beiden Exemplaren wird die Linke vor die Brust gehalten.

Von Zoës Regierung (mit Michael V.) sind zwei weitere Probeprägungen bekannt, die eine (DOC 1), in zwei Exemplaren<sup>3</sup>, für Histamena, die andere (DOC 2) mit Konstantin VIII. (?) für Tetartera.

Krone und Zepter des Siegels sind vom selben Typus wie DOC 1, ebenso das Gesicht. Die breiten, vollen Wangen, die ausgeprägte Nase und das lange, prägnante Kinn lassen - anders als die übliche idealisierende und hieratische Darstellungsweise - ein naturalistisches Porträt der 63jährigen Matrone vermuten. Aber auch ihre drei Männer sind ähnlich dargestellt, ebenso ihre Schwester Theodora, obwohl diese nach zeitgenössischen Zeichnungen schmalwangig war. Auffallend sind auf dem Siegel die vertieften Pupillen der Kaiserin. Wenn Pupillen auf byzantinischen Münzen und Siegeln dargestellt sind, dann immer vertieft, was die Herausarbeitung am Stempel vereinfacht. Möglicherweise sind die Pupillen nach der Prägung auf dem Siegel eingekerbt worden.

Das spätere Leben von Zoë war turbulent. Konstantin VIII. verheiratete seine fünfzigjährige Tochter mit Romanos Argyros (Romanos III. 1028-1034), der, bereits ein Sechziger und masslos eitel, seine Frau vernachlässigte. Der Eunuch Johannes Orpha-

<sup>1</sup> Auktion Schulten, 21.-23.10.1986, Nr. 1104.

<sup>2</sup> G. Zacos - A. Veglery, Byzantine Lead Seals (Basel 1972) 82a, 82b.

<sup>3</sup> Archäologisches Museum Istanbul; Auktion Apparuti/Sternberg 15, 1985, Nr. 852 (hier Abb. 5).



Abb. 1

Photos: S. Hurter, Zürich



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

notrophos führte sie seinem Bruder Michael zu. Und «der Lebensdurst der alternden Frau, für die sich die Freuden des irdischen Daseins erst zu erschliessen begannen, liess sich nicht hemmen. [...] Zoë verliebte sich in den schönen Jüngling, und so geschah es, dass Romanos III. am 11. April 1034 im Bade starb. Am Abend des gleichen Tages vermählte sich die Kaiserin mit ihrem jungen Liebhaber, und dieser bestieg den Thron als Michael IV. (1034-1041)»<sup>4</sup>. Aber auch Michael schob sie gleich beiseite. Als dieser todkrank war, spann Johannes Orphanotrophos die weitere Intrige, um seiner Familie die Kaiserkrone zu erhalten. Er veranlasste Zoë, seinen Neffen, ebenfalls mit Namen Michael, zu adoptieren. Am 10. Dezember 1041 starb Michael IV., und Zoë wurde am selben Tag gekrönt. Ihren Adoptivsohn Michael V. Kalaphates liess sie drei Tage später auf den Thron erheben. Der Mitkaiser liess erst seinen Onkel Johannes verbannen und dann - am 18. April 1042 - seine Frau in ein Kloster auf einer der Prinzeninseln einschliessen. Der Kalfaterer - nach dem Beruf seines Vaters so genannt - versties damit gegen das Legitimitätsgefühl des Volkes; er wurde nie als legitimer Kaiser angenommen und nach der Verbannung der Kaiserin drei Tage später geblendet und damit abgesetzt. Weniger als zwei Monate lang regierte Zoë zusammen mit ihrer Schwester Theodora. Die beiden Damen hassten sich und waren regierungsunfähig, so dass die Regierung einem Mann (Konstantin IX.) übertragen wurde. Die heiratslustige Zoë ging mit ihm die dritte Ehe ein.

<sup>4</sup> G. Ostrogorski, Geschichte des byzantinischen Staates (München 1965) 269 f.